

„In dieser Stunde wird um das Schicksal Europas gekämpft“

Die Rede General Francos vor dem Nationalrat der Falange Bekennnis zum Schicksalskampf Deutschlands und des Kontinents

(Madrid. Anlässlich des fünften Jahrestages der nationalen Revolution trat unter dem Vorsitz General Francos der Nationalrat der spanischen Falange zusammen. Die Sitzung, der alle Ratsmitglieder, zahlreiche Generale der spanischen Wehrmacht und das diplomatische Korps beiwohnten, hatte einen sehr feierlichen Charakter.

Schon lange vor Beginn hatte sich vor dem Nationalrat-Palast eine große Menschenmenge eingefunden, die beim Eintreffen des Staatschefs in minutenlange Rufe „Franco, Franco, Franco“ ausbrach. In Beginn der Sitzung leisteten die neuen Nationalräte sowie die Parteimitglieder den Eid auf die Falange, ihren Obersten Führer und auf die Prinzipien der spanischen Revolution.

Dann sprach General Franco in einer einstündigen Rede über den großen Entscheidungskampf, in dem sich die Ordnungsmächte gegen den Kommunismus und den Verbündeten der Demokratie befinden und forderte die führenden Männer der Falange auf, mit eifriger Energie über die Einhaltung der moralischen Prinzipien der nationalen Revolution zu wachen.

„Franco führte u. a. aus:
„In dieser Stunde wird um das Schicksal Europas gekämpft, das auch das unfruchtbar ist. Aber dieses Schicksal ist bereits entschieden, denn der Untergang des Bolschewismus, der wie ein Alpdruck auf unserer Generation lastete, ist unvermeidlich. Keine menschliche Gewalt wird diesen Lauf des Schicksals ändern können, auch nicht der Versuch, mit dem Vorkrieg gewisser Völker Europas in ein neues Unglück zu führen. Gegen solche Veruche müssen wir gewappnet sein, damit die Welt weiß, daß wir uns unsere Unabhängigkeit und Rechte nicht nehmen lassen.“

Der Krieg auf unserem Kontinent ist klar und folgerichtig, man sollte ihn nach dem Vorbild von 1914 durchführen, was sich als reine Illusion herausstellte. Sowjetrußland trat nicht in die alliierte Front ein, um sich dies für das Schlüsselmoment aufzusparen. Polen brach ohne die geringste Hilfe zusammen. Italiens Kriegseintritt schmitt die Mittelmeer-Verbindungen ab. Der Norwegen-Feldzug teilte die Nordsee unter die Kriegsführenden auf. Durch die Zerschlagung der mächtigsten Armeen Europas wurde die

Westfront besetzt und Deutschland Zugang zum Ozean verschafft. Der Versuch, eine Balkan-Front zu errichten, scheiterte durch den deutschen Sieg in Griechenland. Die Luftwaffe vertrieb die feindlichen Flotten von den norwegischen Küsten, den Kanalküsten und aus den Meeren um Kreta. Die Wirksamkeit der Luftwaffe bei der Verteidigung der europäischen Küsten kann niemand mehr bezweifeln. Der Krieg wurde ungeschickt vom Haun gebrochen. Die Alliierten haben ihn verloren.

Die Welt steht seit 20 Jahren unter dem Druck der verbrecherischen Agitationen des Bolschewismus und Spanien kann wie kein anderes Volk die Reichweite der Folgen des gegenwärtigen Kampfes beurteilen, denn es lieferte dem Bolschewismus die erste und blutigste Schlacht. Das bolschewistische Gold und die jüdische Presse mögen vielleicht die Welt gegenüber den Untertanen der Komintern blind gemacht haben. Jetzt ist aber die Stunde gekommen, in der sich niemand der Erkenntnis verschließen kann, was für eine ungeheure Gefahr das schändliche Sowjetregime in sich birgt. Unsere nationale Erhebung hat heute vor der Welt ihre allerhöchste Rechtfertigung erfahren. In dieser Stunde, da Deutschland eine Schlacht aufnimmt, die Europa seit vielen Jahren herbeisehnte und bei der auch unsere Jugend ausgeht, ist, erneuert Spanien das seltenste Vertrauen auf seine Zukunft, über die die Wehrmacht und die Falange gemeinsam wachen.

Franco erklärte dann, Spanien bestimme heute zum ersten Mal in der Geschichte der Gegenwart sein Schicksal selbst. Spanien habe sich selbst wieder gefunden. Der nationale Krieg sei beendet, aber nicht die nationale Revolution. Der politische Kampf gehe weiter und seine Parole heiße: „Erhebung des Volkes zu Disziplin und Gemeinschaft.“

Franco unterließ sich noch lange und eingehend mit seinen Ministern und Generalen. Unter den Ministern sah man Terrano Siner sowie die drei Wehrmachtminister unter den ausländischen Diplomaten den deutschen Geschichtsträger sowie die Missionen u. a. von Italien, Frankreich, Argentinien, Brasilien, Portugal, der Türkei, Irlands, Japans.

Kurze Nachrichten

Der Führer hat dem spanischen Staatschef General Franco zum spanischen Nationaltag seine Glückwünsche übermittelt.

Auf seiner Besuchsfahrt in Deutschland traf der italienische Verkehrsminister Post-Deputati am Donnerstag in Gießen ein.

Der bayerische Ministerpräsident empfing eine Abordnung des italienischen Landwirtschaftsministeriums.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hatte die Leiter und Leiterinnen der Lehr- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten Großdeutschlands zu einer ersten Arbeitstagung nach Berlin einberufen, die vom 15. bis zum 17. ds. Mts. im Gebäude der Reichshochschule für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht stattfand.

In Berlin wurde jetzt das „Reichsinstitut für Seegeltungsforschung“ errichtet. Der Direktor dieses Instituts ist der Ordinarius für Liebererziehung an der Universität Berlin, Professor Dr. Camont Jechtm.

In feierlicher Weise wurden nun auch Freiwilligen-Einheiten der kroatischen Kriegsmarine, die die Fahrt zum Schwarzen Meer antreten, verabschiedet.

Bereits über 1000 jüdische Kaufleute und Bodenbauer haben das Einreisevisum für Damaßus erhalten. Ihre Tätigkeit soll von den Engländern besonders unterstützt werden. Mit weiterem jüdischen Zustrom wird gerechnet.

Der Washingtoner Vertreter des U.S.W.-Amtes für produktive Arbeitslosenfürsorge (Works Progress Administration) erklärte, daß trotz weitestgehender Kürzungsprogramms noch fünf Millionen Menschen arbeitslos seien.

Auf dem Passagierdampfer „Moussino“ werden am heutigen Freitag weitere Truppen in Stärke von 1100 Mann nach den Kapverdischen Inseln in See gehen.

Das ständige Juratendiechen der anglo-amerikanischen Interessen in China wird erneut durch umfangreiche Verträge amerikanischer und englischer Grundbesitzer in Schanghai bewiesen. Während englische und amerikanische Firmen bisher nur ihren Besitz in kleineren Städten Chinas veräußerten, erstrecken sich neuerdings ihre Verkäufe auf den Grund- und Hausbesitz ihrer Hauptstädte in Schanghai.

Nach einem Besuch beim Oberbürgermeister von Los Angeles wurde der britische Botschafter Dallas vor dem Rathaus von Demonstranten empfangen, die mit englandfeindlichen Suren und Plakaten ihrer Meinung Ausdruck gaben.

Der zurückgekehrte kubanische Ministerpräsident Saladrigas wurde von Staatspräsident Batista erneut beauftragt. Neben neuen Ministern wurden 10 der bisherigen Minister wieder ernannt.

Durch ein amtliches Communiqué hat das peruanische Außenministerium bekanntgegeben, daß der Vermittlungsversuch von Argentinien, Brasilien und den Vereinigten Staaten im Grenzstreit mit Ecuador von der Regierung in Lima angenommen wurde.

Nach einer Meldung von Associated Press aus London gab die britische Postdirektion bekannt, daß die Post vom 9. 10. und 11. Juni nach den Vereinigten Staaten durch feindliche Aktion vernichtet wurde, desgleichen die britische Luftpost, die am 9. und 11. Juni der Schiff nach Nordamerika und von dort durch Luftpost weitergeleitet werden sollte.

Der Polizei in Barcelona gelang die Verhaftung des roten Wädelführers Martorell, der sich seit Beendigung des Bürgerkrieges versteckt hielt. Er hat zahlreiche Menschenleben auf dem Gewissen.

Plumpe Ablenkungsmanöver der U.S.W.

Gewundene Rede Sumner Welles — Portugal verlangt eine bindende Garantieerklärung

Lissabon. Die Erklärungen Sumner Welles gegenüber amerikanischen Journalisten, daß die Vereinigten Staaten nicht die Absicht hätten, die Azoren zu besetzen und daß die neue amerikanische Haltung von der streng neutralen Haltung Portugals abhängig und daß Portugal genügend Truppen auf seinen Inseln unterhalte, um „einen Angriff der Achsenmächte“ zurückzuweisen, werden von den Lissaboner Donnerstag-Blättern ohne Kommentar übernommen.

In Lissaboner politischen Kreisen wird zu dieser U.S.W.-Verlautbarung bemerkt, daß diese Einstellung tatsächlich für und Tor offen lasse, und daß solche gewundene Erklärungen Portugal niemals beruhigen könnten. Portugal stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten eine bindende Garantieerklärung abgeben müßte, bevor solche nordamerikanischen Beteuerungen ernst genommen werden könnten. Daß die Atlantik-Inseln von den Achsenmächten bedroht seien, wird in Lissabon als ein plumpe Ablenkungsmanöver der Vereinigten Staaten angesehen.

Für heldenmütigen Einsatz im Ostfeldzug

Drei weitere Offiziere erhielten das Eichenlaub zum Ritterkreuz

Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh für ihren heldenmütigen Einsatz im Ostfeldzug folgenden Offizieren des Heeres und der Luftwaffe das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Deutschen Kreuzes: dem Beschlusshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Andrian, dem Beschlusshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Goltz, dem Kommandierenden General eines Fliegerkorps, General der Flieger Freiherr v. Richtofen. Die tapferen Befehlshaber erhielten die Mitteilung über die erfolgte Verleihung durch ein persönliches Telegramm auf ihre Befehlshände.

Deutsch-italienische Landwirtschaftszusammenarbeit

Berlin. In Durchführung des im vergangenen Jahre zwischen den Ministern Darro und Tassinari abgeschlossenen deutsch-italienischen Agrarabkommens ist nunmehr auch eine deutsch-italienische Tierzucht-Kommission gebildet worden. Sie hat die Aufgabe, die Zusammenarbeit der beiden Länder auf dem Gebiete der Tierzucht mit dem Ziele einer beiderseitigen Leistungssteigerung zu fördern. Die Kommission wird in der Zeit vom 18. bis 24. Juli deutsche Tierzuchtgebiete in Bayern, Sachsen, Ostpreußen und Schlesien beschäftigen.

London verkauft Plätze für die Siegesparade

Neu York. Die „New York Times“ aus London meldet, werden dort bereits Sitzplätze für die Siegesparade, Nachkriegs-Wettrennen zwischen Oxford und Cambridge sowie die Tennismeisterschaften in Wimbledon angeboten. In einem Katalog des Roten Kreuzes sind 100 beste Sitze für die Siegesparade, 10 Vorentsche für das Bootrennen und 4 Saisonplätze für Wimbledon verzeichnet.

Ob das Geld, falls die Siegesparade wegen „erfolgreicher Räumung Londons“ nicht stattfindet, an der Kaffe zurückgezahlt wird, ist in dem Katalog leider nicht angegeben.

Die Kämpfe in der finnischen Wildmark

Auf 80 Kilometer langer Front wurden die Sowjets überall unter großen Verlusten zurückgeschlagen

Helsinki. Der an der Front weilende Sonderberichterstatter des D.N.B. meldet über das finnische Vordringen bei Repola jenseits der Grenze:

Am ersten Tage überwand die finnische Truppen mit Hilfe der Bioniere die sehr stark ausgebauten Sowjet-Stellungen. In der Wildmark hatten die Bolschewisten Minierungen und sonstige getarnte Hindernisse in großem Umfang angelegt. In der See-Linie Tuuliharvi und Kolvajärvi stellte sich der Feind in den stark ausgebauten Stellungen zum Kampf und leistete unter Aufsicht seiner politischen Kommissare einen erbitterten Widerstand, der jedoch von den finnischen Truppen bei Kolvajärvi durch Umgehung und durch einen Frontalangriff der Infanterie im Zusammenwirken mit den schweren Waffen gebrochen wurde.

Den Finnen gegenüber steht ein vom letzten Winterfeldzug nicht unbekannter Feind: Die 54. sowjetische Division, die im letzten Winterkrieg bei Kuhmo über zwei Monate lang eingekesselt war und nur durch den Friedensschluß vor der Vernichtung bewahrt war. Sie steht wieder unter ihrem Kommandeur Durilow an der finnischen Front und verfuhrte, die Erfahrungen und Taktiken des letzten Winterkrieges für ihre jetzigen Operationen anzuwenden.

In diesem Kampfabschnitt sind die Sowjets in einer 80 Kilometer langen Front überall unter großen Verlusten und Zurücklassung von Material zurückgeschlagen worden. Das Dorf Repola mit seinen großen Grenzkolonnen wurde innerhalb zweier Tage durch den Feind eingeschloßen. Die Zivilbevölkerung hatte man vorher abgedrängt. Die Toten der eigenen Truppe haben die Sowjets mitgenommen, um den nachrückenden Finnen keinen Anhalt über die Verluste zu geben. Obwohl die Sowjets auf dem Niveau der erwarteten breiten Seentzette starke natürliche Verteidigungslinien innehatten und diese mit starken Artilleriestellungen besetzten, haben die Finnen in schneidigen Zusammenwirken von Infanterie, Bionieren und schweren Waffen diese Stellungen genommen und die mehrfachen Versuche der Bolschewisten, zum Gegenangriff überzugehen, zunichte

gemacht. In erbittertem Nahkampf mußte oft die entscheidende Phase des Kampfes ausgefochten werden.

Von den Zufahrtsstraßen ist ein Teil absichtlich besonders vernachlässigt worden. Aber auch die sogenannten ordentlichen Verkehrsstraßen sind kaum passierbar, doch arbeitet der finnische Nachschub vorsichtig. Die Brücken sind im Sandumdrehen durch neue ersetzt worden und ganze Kolonnen Wegerarbeiter sind gleich nach dem Vorrücken der ersten Truppenenteile am Werk.

In den letzten Tagen ist die sowjetische Lufttätigkeit gering gewesen. Die deutsche Luftaufklärung hat scheinbar den Bolschewisten den letzten Wut zu größeren Luftoperationen genommen. Im großen und ganzen trägt der Krieg in dieser Gegend den Charakter eines typischen Wildmarkkampfes, für den der finnische Soldat durch seine Orientierung und seine Orientierungsgabe ganz besonders geeignet ist.

Erfolgreicher Einsatz der finnischen Luftwaffe

Helsinki. Wie die finnische amtliche Nachrichtenstelle bekannt gibt, hat die finnische Luftwaffe die Tätigkeit der Landtruppen wirksam unterstützt.

Feindliche Eisenbahnverbindungen, Transport- und Panzerspähle, marschierende Truppen, Autokolonnen, Voger und Bomben wurden kräftig bombardiert und beschossen. Durch Vorkreiser wurden Bahnansagen zerstört, Hügel zum Entleeren gebracht, Kolonnen zerprengt und Autos, Hügel und Panzerwagen in Brand geschossen. Sturzbombenangriffe erzielten Vorkreiser auf feindliche Artilleriestellungen. Auch die Kurmanst-Bahn wurde bombardiert. In zahlreichen Luftkämpfen blieben die finnischen Piloten fast ausnahmslos siegreich.

Seit Beginn des Krieges bis zum Donnerstag morgen wurden von den Luftkämpfern und Flakabteilungen 138 feindliche Flugzeuge abgeschossen, zahlreiche andere beschädigt. Dem gegenüber letzten seit Beginn des Krieges ist eigene Flugzeuge nicht zu ihrem Stützpunkt zurück. Die Mannhaft eines Flugzeuges konnte sich durch Fallschirm retten.

den die in den Revolutionsjahren und während der Liquidationsprozesse bewährten Sowjet-Würdenträger hinter die Front geschickt, um die aus allen möglichen Volksstämmen aufzunehmenden demoralisierten Truppenverbände zum letzten Blutopfer zu zwingen. Der Vorsitzende des Obersten Sowjet-Rates, Kallinin, ließ am 16. Juli allen Truppenkommandeuren mitteilen, daß die von ihm entsandten Kriegskommissare höchste Soldatenbesitz und gegebenenfalls alle Offiziere und Soldaten die sich den Anordnungen der Sowjetkommissare widersetzen, erschließen könnten. Ferner seien die Kriegskommissare angewiesen, mit den schärfsten Mitteln ihre Befehle durchzusetzen.

Die deutschen Missionen im europäischen Ausland beim Reichsminister des Auswärtigen

Bonn. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hatte für gestern die Botschafter, Gesandten, Presse-Referenten und Kulturreferenten der deutschen Missionen in Europa nach Rönigsberg berufen. Der Reichsaußenminister gab bei dieser Zusammenkunft den Missionen, die im europäischen Ausland das Deutsche Reich vertreten, einen umfassenden Überblick über die außenpolitische Gesamtlage sowie über die Ziele der deutschen Außenpolitik.

Anschließend gab der Reichsaußenminister den Presse-Referenten und Kulturreferenten der deutschen Auslandsmissionen, die die Aufgabe haben, die Beziehungen zu der Presse und dem Publikum der fremden Länder sowie zu ihren kulturellen Einrichtungen zu gestalten, die Richtlinien für die Durchführung ihrer Arbeit.

Jüdischer Briten-Spion gefaßt

Bukarest. Der frühere Davaovertreter in Bukarest, der Jude Negro (eigentlich Schwarz) wurde vor einigen Tagen wegen Spionagetätigkeit zugunsten Englands verhaftet. Negro vertrat Davao in Bukarest bis zum Frühjahr 1940, wurde dann aber wegen verschiedener Skandalgeschichten vertrieben. So hat er die Propagandagelder der französischen Geheimdienste in der Garberobe einer bekannten Bukarester Chansonette, die übrigens auch schon einmal unter Spionageverdacht verhaftet war, verloren. Vor längerer Zeit kam er wieder nach Bukarest zurück, betrieb unter den Franzosen eine eifrige Propaganda für die Gaule und verlor auch, wieder als Pressevertreter anerkannt zu werden, obwohl er offizielle Verbindungen zu Personen unterhielt, die sich mit allem anderen als mit Pressearbeiten beschäftigten.

Mit der Pistole im Genick gegen den deutschen Vormarsch

Die Sowjetarmee unter dem Terror der GPU.

Berlin. Der Zusammenbruch der sowjetischen Angriffspläne umlagert Stalin zu einer Verzweiflungswahlnahme. Durch ein vom obersten Rat der Sowjetunion beschlossenes Dekret wird die Inkubation der Kriegskommissare wieder eingeleitet und die gesamte Wehrmacht damit dem Terrorregime der GPU ausgeliefert.

Stalin versucht, durch diese Einrichtung alle Verantwortung für die Niederlagen der bolschewistischen Heereshaufen auf die Truppenführung abzuwälzen. Er stellt die Sachlage so hin, als sei es den Offizieren nicht gelungen, Disziplin und Einsatzfreudigkeit aufrechtzuerhalten. Mit unverhüllter Wut droht er gegen die Truppe zu weiteren Widerstand gegen den deutschen Antur, ein Verfahren, das bezeichnende Schlüsse zuläßt auf die Moral der Sowjetarmee.

Die Kriegskommissare werden in allen Regimentern und Divisionen, Stäben, Militärkolonnen und den Bewachungstruppen der Sowjetarmee eingesetzt, in den Kompanien, Bataillonen und Eskadronen jedoch sogenannte politische Arbeiter. Der Kriegskommissar soll neben dem Kommandeur die volle Verantwortung für die Erfüllung der Kriegsaufgaben der Truppe und ihre Haltung im Kampf übernehmen. Er ist verpflichtet, streng die Durchführung aller Befehle der obersten Kommandostellen zu kontrollieren. Weiter hat er den obersten Kommandostellen und der Sowjetregierung über die Kommandeure und politischen Arbeiter zu berichten. Er soll widerspruchsfolle Durchführung der Kampfbeschlüsse durchsetzen und ist verpflichtet, „erbarmungslosen Kampf gegen Feiglinge, Panikmacher und Deserteur zu führen, mit harten Händen die revolutionäre Ordnung zu wahren und die Kriegsdisciplin zu schaffen“. Jeden „Verrat“ soll er „an der Wurzel vernichten“. Zum Schluss wird bestimmt, daß alle Regiments-, Divisions-, Verwaltungs- und Befehlsgeschäfte von dem Kommandeur und dem Kriegskommissar gemeinsam zu unterzeichnen sind.

Sowjettruppen werden zum letzten Blutopfer gezwungen

Neue brutale Druckmittel der Moskauer Machthaber

Berlin. Die unter der vernichtenden Wirkung der deutschen Waffen fortschreitende Auflösung der Sowjetarmee hat die politischen Machthaber in Moskau zu einem neuen brutalen Druckmittel veranlaßt. In aller Eile wer-

Sonnen
Sonnen
Am
theoretisch
Appell, in
nung, 30
über 30
haus der
traten der
ein Wirt
gann der
auf eine
besten di
befanden
einem N
ein Nya
Interesse
nahmen i
und den
Fast
Schulung
für das
Frühres
können, 1
Frühres
ten die
Datum u
5 Fahne
in der C
die Abri
jüngste A
Um Rad
Hengebe
Nach der
beiten vo
Tru
tag-Aus
Gämme
Rad
1 bis 5
dient mo
tagfahr
der Jun
3 und 4
1st. Sa
marsche
Bähnlein
orten ab
ren Max
Ziel. R
Junagab
Umgebun
reits fer
baufe m
Mittel
zu Lei
Fest
4 Deut
6 Sach
7 Tsch
8 Dred
9 Leipz
10 Kie
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
Für
24. Aug
30. Juli
Wie
auch in
von 120
Auf alle
abkürzte
gefaßt.
Reis be
Abgabe
trennt v
Ernähru
zur Aus
ordnung
Den
Anb, mi
mittel 15
beim Al
noch vor
Kudgaba
Die
damit re
zu erhal
sogen w
Wer
die Abid
Wer
leiter d
treimen.
Die
Wirkung
schritte
genannt
nissen, b
Wirkung
Wehrma
und zur
berechtigt
Mit
Reichsde

Goethe-**U**strasse

Ab heute Freitag bis Montag



Männer vorder Ehe

Die lustigen Abenteuer dreier Junggesellen

Fröhliche, lebenswahre Erlebnisse aus der „Sturm- u. Drangzeit“, die für die reifere Jugend zu den schönsten Erinnerungen, für die Jüngeren zur glücklichen Gegenwart gehören

Paul Klinger
Erich Fiedler
Kurt Vespermann
sind die eingetragenen Junggesellen, die von

Carola Höhn
Grete Weiser
Tony van Eyck
den Mädchen, die herhaft zupacken, zur Strecke gebracht werden

Hierzu:
Die deutsche Wochenschau

Vorführungen:
Werktags 1/7, 1/9
Sonntag 4, 1/7 und 1/9 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen

Z.-Th. Gröba

Freitag bis Montag
Der große Erfolg!
Kristine Söderbaum
Hermann Braun
Jugend

Buch: Thea von Harbou
Nach dem Drama v. M. Halbe

Im Spielprogramm:
Die deutsche Wochenschau
sowie Kulturfilm

Vorführungen:
Werktags 1/8 Uhr
Sonntag 4, 1/7 u. 1/9 Uhr
Für Jugendl. nicht zugelassen

Sonntag 1/2 bis 1/4 Uhr
Jugend-Vorstellungen
in beiden Theatern

Vereinsnachrichten

Freiberger Landmannschaft „Mikaul“ Riesa u. Umg. Sonnabend, den 19. Juli, 20.30 Uhr im Landmannschaftshaus „Erholung“ Seimatabend. Vortrag: „Der großdeutsche Gedanke und der 9. Mai 1849 in Freiberg“. Seimatfreunde, Männer und Frauen, in Freiberg und Okergebirge geboren, sind hierzu herzlich willkommen. NS.-Reichskriegerbund, Nr.-Rang. König Albert. Sonntag, 20. 7., 8.30 Uhr Schinken im Schäfersheim.

Sachkundiger Mitarbeiter

für Steuerangelegenheiten während der Dauer des Krieges für sofort gesucht. Angebote erbeten unter U 5945 an das Tageblatt Riesa.

Kirchennachrichten

6. Sonntag n. Trin.
Riesa-N. Kl.-K. 1/8 U. Predigtgdt.: Korn. Trin.-K. 9 U. Predigtgdt.: Korn, 13 U. Taufab.: Korn. Mittwoch, 23. 7. 1941, Großmütterverein.
Gröba. 9 Uhr Predigtgdt., 11 Uhr Predigtgdt. in Merzdorf (Ziedlung), Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde im Pfarrhofsaal (Pf. Schille).
Weißa. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Ganis. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Pausitz. 9 Uhr Predigt in Pausitz.
Hohwitz. 8 Uhr Predigt.
Montig. 10 Uhr Predigt, anschl. Rinderberg.
Höderau. 9 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag 2 Uhr Großmütter.
Zelthain. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
Zelthain-Lager. 10 Uhr Wehrmachtgottesdienst (auch für Zivilgemeinde) Pf. Schroeter.
Gohlis. 10 Uhr Predigtgottesd., anschl. Kindergottesd. (Eifert).

Wegen Verheiratung meiner Hausgehilfin suche ich für Aug. oder September ein fortbildungsfähiges

Mädel
das selbständig arbeiten kann und Lust und Liebe a. Kochen hat, das evtl. gelernt wird. Offerten erbeten an Firma Otto Paul, Buch-, Papier- und Lederwaren, Lommahsch 1. Sa.

Radrennbahn Riesa-Gröba!
Sonnabend, den 19. Juli, **Abend-Bahnrennen**
19.30 Uhr
Sonntag, den 20. Juli: Straßenrennen „Rund um Riesa“. Start früh 7.30 Uhr.



Kühe

hochtrau. und mit Kälbern, sichere Zug- u. Leinentüde, sehr preisw. zum Verkauf.
H. Thielemann, Stolzenhain
Bahnhofstation Gröbitz, Staf 110.



Melabon
Mit kaltem Wasser allein taum! Das kühlt nur, ohne damit die Schmerzursache zu beseitigen. Melabon, das den Reizpunkt in den Schmerzstellen beseitigt, wirkt auf die Schmerzursachen wie auch bei Schmerzmitteln im Gehirn einwirkend. Infolge dieser Doppelwirkung verschwinden die Schmerzen meist sehr rasch u. nachteilig. Pkg. 75 Pfg. und 20. 1.20 in Apoth.

Anzeigen

daren Inhalt geg. bestehende Bestimmungen verstößt, werden von uns ohne Rücksichtigung des Auftraggebers nach entsprechender Abänderung in der zulässigen Fassung veröffentlicht!
Verlag des „Rieser Tageblatt“
Goethestr. 59 - Tel. 1237

So wird **Zeichnerin**
als Hilfskraft halbtagsweise gebraucht? Kenntnisse i. Schriftschreiben vorhanden. Angebote unt. R 5946 a. d. Tagbl. Riesa
Großer Waschapparat
neuer mit Kohlebad, f. 160.- zu vff. Zu erfragen im Tagebl. Riesa

Allen lieben Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser Sohn, Bruder und Schwager, der
Zahnarzt Dr. med. dent. Joachim Recke
Leutnant in einem Infanterie-Regiment im Alter von 32 Jahren am 22. 6. fürs Vaterland gefallen ist.
In tiefer Trauer
Dr. med. Friedrich Recke und Frau Margarete geb. Gies
Dr. med. Wilhelm Recke und Frau Denny geb. Rehrs.
Riesa, Adolf-Gitler-Platz 10, am 18. 7. 1941.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser geliebter jüngerer Sohn, unser lieber, guter Bruder, Enkel und Neffe
Kurt Mammisch
Gefreiter in einem Artillerie-Regiment in Ausübung seines Dienstes im Alter von 31 Jahren am 7. 7. im Osten tödlich verunglückt ist.
Wir werden ihn nie vergessen!
In tiefstem Weh
Riesa-Neuweida, Gartenstraße 1.
Familie Max Mammisch und Angehörige.

In höchstem Einsatz für Führer und Volk fiel unser guter Kamerad, Kreisverbandsabteilungsleiter
Po. Arthur Raube
Gefreiter in einem Infanterie-Regiment Er kämpfte und starb für ein größeres Vaterland. Sein Heldentod ist uns verpflichtendes Vorbild.
In stolzer Trauer
Reichsholonialbund
Kreisverband Großenhain.

kleine Raucher-Tips

1. "Kettenraucher" stumpfen ihren Geschmack ab. Wirklichen Genuß können nur gute Zigaretten bieten, wenn man sie Zug für Zug langsam raucht. Und die MOKRI will man doch genießen!

MOKRI

Familien-Drucksachen
fertigt schnellstens an
Tageblatt-Druckerei

Suche erfahrene Frau
zur Betreuung meines Säuglings täglich von 1/8-15 Uhr. (Stelle dafür 3im. Kostenl. zur Verf.) Ang. u. R 5942 a. Tagbl.

Graue Haare beseitigt
ORFA
Fl. 1.24
Parfümerie Blumenstein, Schlageterstr. 99

Kopfschuppen Haarausfall
Dann nur die Ottro-Methode Wirkung überraschend
Friseur A. Weber,
Schlageterstraße 8.

Guterb. H.-Fahrrad
zu kaufen gesucht
Ang. u. T 5944 a. d. Tagbl. Riesa

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen
Frau Pauline Gerber
sagen wir allen herzlichsten Dank.
Gottfried Gerber und Kinder.
Ragwitz, den 18. 7. 1941.

Für die lieben, herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme durch Wort, Schrift und herrlichen Blumenkranz beim Heimgange meines lieben Mannes, Vaters, Bruders und Schwagers danken wir allen aufrichtigste
Selma verw. Cully
Riesa, am 18. 7. 1941. nebst Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter
Anna verw. Schuster
sagen wir allen herzlichsten Dank.
In stiller Trauer
Riesa, 18. 7. 1941. die Hinterbliebenen.

Aus 15. 7. 1941 verstarb unser ehemaliges Gefolgschaftsmittglied
Herr Johann Czaja
aus Riesa
Der Entschlafene hat unserem Werke über 33 Jahre, bis zu seinem Uebertritt in den wohlverdienten Ruhestand, in treuester Pflichterfüllung gedient. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.
Führung und Gefolgschaft
Mitteldeutsche Stahlwerke
Riesa, den 17. 7. 1941.

1) Au
Führer
gehört in
Eintrag bei
Eisenen
Schirmp
Mit an
Kreis-
Unternehm
rollenamt
Der N
mit eine
Führung
Der N
vorbildl
Reichs
ret die
Kehen
front. S
Nadren
Im N
mit eber
Namen
wie Eben
als Jeun
Geschic
Die
föhnem
Rorint
Sprung
das Bagn
Nach d
folgte
In Zus
darauf
frei zu
Fraktion
schlecht
nach der
der ein
Bisabtr
Ein
alle B
Diensta
haben
Neuseel
angreif
Meter
nach ab
Gala
angriff
folgt
Härfung
Rampfl
Kämpf
gegen
die gan
auf dem
Gener
Sturm
zu nehm
Verteid
auf den
Rückern
Meinbl
ned Reg
den Ang
Oberle
Sturm
ist mit
gesprun
Batterie
überleg
feines
lungen
in der
Haupt
in einem
plages
mit sein
ners, d
ausgeb
dem Borg
Bataillon
schiebe
Gebirgs
Oberle
Orte
Angriff
konnte
mitwirk

Deutsches Heldentum auf Kreta

Der Führer ehrt die Kreta-Kämpfer

1) Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing gestern in seinem Hauptquartier die für ihren heldenhaften Einsatz beim Angriff auf Kreta mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Angehörigen der Fallschirmtruppe und der Gebirgsjäger.

Mit anerkennenden Worten dankte der Führer den Kreta-Kämpfern, an ihrer Spitze dem Befehlshaber des Unternehmens, General der Flieger Student und Generalleutnant Rühl, Kommandeur einer Gebirgsdivision.

Der Führer brachte zum Ausdruck, daß diese kühne Tat mit einer der Voraussetzungen für die erforderliche Fortführung unseres Freiheitskampfes sei.

Der Führer ehrte mit diesem Empfang zugleich die vorbildliche Tapferkeit aller Kreta-Kämpfer.

Reichsmarschall Hermann Göring meldete dem Führer die tapfersten Kämpfer des Unternehmens Kreta. Nun stehen sie vor dem Führer im Hauptquartier an der Diktiront. Sie haben einen Sieg obgleich an ihre jungen Wunden gekettet.

Im April und Mai 1940 schrieben die Fallschirmjäger mit ebener Hand die ersten Kapitel ihres Heldenliedes. Namen wie Oslo, Stavanger, Dombas und Karvit, Namen wie Eben Gmael, Rotterdam und Dordrecht bleiben lebendig als Zeugnis ewigen deutschen Soldatentums im Buch der Geschichte.

Die Front am Balkan rief wieder nach ihnen. In kühnem Angriff aus der Luft wurde der Kanal von Korinth den Briten entziffen. Doch selbst dieser Sprung mitten in den Feind reichte bei weitem nicht an das Wagnis auf Kreta heran.

Nach dem planmäßigen Abstieg der Fallschirmjäger erfolgte der erste Einsatz der Gebirgsjäger bei Maleme. In Zusammenarbeit mit den Fallschirmjägern kam es darauf an, den Flugplatz Maleme zu sichern, die Seebucht frei zu kämpfen, Verbindungen mit den Reichsmunition und Traktion stehenden Fallschirmjägern aufzunehmen und schließlich die ganze Insel zu besetzen. Dazu wurden sofort nach der Landung die entsprechenden Kampfgruppen unter der einheitlichen Führung des Kommandeurs einer Gebirgsdivision, Generalmajor Rühl, gebildet.

Ein jäher und verbissener Kampf setzte ein, bei dem alle Vorteile des Geländes und die Unabsehbarkeit der Höhenlinie den Feind begünstigten. Der Gegner leistete zähen Widerstand. Die ersten Gefangenen, hauptsächlich Neuseeländer, wurden eingebracht. Langsam gewannen die angreifenden Gebirgsjäger und Fallschirmjäger Gelände. Meter um Meter wurde dem Feind abgerungen, bis endlich nach abermaligem Sturzangriff der Festungsberg Galfata erklüftet und auch gegen nächtlichen Gegenangriff mit Panzerwagen gehalten wurde. Inzwischen erfolgten weitere Landungen von Gebirgsjägern. Die Verstärkungen wurden sofort nach dem Eintreffen in die Kampflinien vorgeführt. Nach zwölf Tagen schwerer Kämpfe im schwierigsten Gebirgs Gelände, bei größter Hitze, gegen einen äußerst zähen Feind und gegen Freischützer, die ganze Anstrengung samt den Waffen über große Strecken auf dem Rücken tragend, war der Sieg erkämpft.

Generalmajor Weindl hatte als Kommandeur eines Sturmregiments u. a. den Auftrag, den Flugplatz Maleme zu nehmen. Dieser war vom Gegner mit allen Mitteln zur Verteidigung eingerichtet. Die feindlichen Stellungen lagen auf den Höhen rings um den Platz und waren mit MG, Nebelern und Baumwischeln stark besetzt. Generalmajor Weindl, der im 50. Lebensjahr steht, sprang als Erster seines Regiments ab und leitete im härtesten feindlichen Feuer den Angriff.

Oberleutnant Geng hat sich als Kompaniechef in einem Sturmregiment in hervorragender Weise ausgezeichnet. Er ist mit seiner Kompanie hinter den feindlichen Linien abgesprungen und hat im Handstreich eine schwere Flakbatterie nach hartem Kampf gegen den zahlenmäßig weit überlegenen Feind niedergelämpft. Nach Durchführung seines Auftrags schlug er sich durch mehrere feindliche Stellungen in 24 Stunden Kampf zu den anderen Einheiten der abgesetzten Fallschirmtruppe durch.

Hauptmann Gerike war als Bataillonskommandeur in einem Sturmregiment an der Eroberung des Flugplatzes Maleme hervorragend beteiligt. Es gelang ihm, mit seinen Männern den wichtigsten Stützpunkt des Gegners, das Dorf Maleme, zu nehmen, das besonders stark ausgebaut war und hartnäckig verteidigt wurde. Auch bei dem Vorgehen auf Chania war Hauptmann G. mit seinem Bataillon in vorderster Linie eingesetzt. Er stürmte verschiedene Höhenstellungen und drang zusammen mit den Gebirgsjägern in die Hauptstadt von Kreta ein.

Oberleutnant Tschäla landete mit seinem Zug im Orte Chania mitten im Gegner. Unter schweren feindlichen Angriffen kämpfte er sich zu seiner Kompanie durch und konnte bei der Vernichtung einer feindlichen Flakbatterie mitwirken.

Oberst Heidrich ist als Kommandeur eines Fallschirmjäger-Regiments unmittelbar vor Chania mit seinem Regiment abgesprungen und hat durch seine überlegene, umsichtige Führung unter schwierigen Verhältnissen den ihm erteilten Auftrag durchgeführt. Er hat sich persönlich im höchsten Maße eingesetzt und aus eigenem Entschluß eine Funkstation genommen und den Angriff weiter nach vorwärts getragen.

Oberst Sturm war der Führer der bei Korinth eingesetzten Fallschirmkräfte und hat das Unternehmen in vorbildlicher Weise vorbereitet und in außerordentlicher Kühnheit durchgeführt. Daß es zu einem vollen und durchschlagenden Erfolg wurde, ist seiner Führung zu danken. Beim Angriff auf Kreta war er der Führer der auf Tetimnon abgesetzten Stoßtruppe. Mit Teilen seines Stabes mitten im Feind abgesprungen, verteidigte er sich mit einer Handvoll Männern mehrere Stunden lang gegen starke feindliche Übermacht bis zum letzten Schuß und wurde schließlich von den Engländern überwältigt. Nach zehntägiger Gefangenschaft wurde er wieder befreit. Es ist besonders hervorzuheben, daß Oberst Sturm als 52-jähriger seinem Regiment als Führer und Kämpfer ein so leuchtendes persönliches Beispiel bietet.

Major Stenler wurde mit seinem Bataillon in der Nähe des Flugplatzes Maleme abgesetzt, stürmte gegen zähen feindlichen Widerstand die beherrschenden Höhen und schuf so die Voraussetzungen für die Einnahme des Flugplatzes. Auch bei dem Angriff auf Chania stürmte er mit seinem Bataillon mehrere besetzte Höhenstellungen im ungestümen Vorwärtsdrängen.

Hauptmann Freiherr von der Heydte hat mit seinem Bataillon in kühnem Angriff die beherrschenden Höhen bei Chania gestürmt, deren Einnahme für die weitere Kampfführung von entscheidender Bedeutung war. Bei der folgenden Verteidigung hat er das völlig bedungslose Gelände gegen schwere feindliche Angriffe, fast gänzlich ohne Verpflegungsnachschub fünf Tage lang gehalten. Er drang mit seinem Bataillon als Erster in die Stadt Chania ein.

Oberleutnant Herzmann hatte den Auftrag, den Flugplatz Traktion mit seiner Kompanie zu nehmen. Obwohl er bereits beim Abprung durch einen Kopfschuß schwer verwundet war, griff er mit wenigen Männern seiner Kompanie den Flugplatz an. Durch die Verwundung vorübergehend erblindet, ließ er sich von seinem Hauptfeldwebel im härtesten Feuer vorwärtsführen. Der Hauptfeldwebel fiel, ein anderer Jäger, der seinen erblindeten Kompaniechef weiter im Feuer führte, wurde ebenfalls tödlich verwundet. Nach schweren Verlusten mußten sich die Reste seiner Kompanie zur Verteidigung einrichten. Oberleutnant Herzmann führte die Kompanie weiter, bis die kritische Lage beendet war, und ließ sich erst dann zum Verbandplatz bringen.

Oberleutnant v. Koon hat mit seiner Kompanie an allen bisherigen Haupteinmärschen der Fallschirmtruppe mit größter Auszeichnung teilgenommen. Beim Angriff auf Kreta hat er sich erneut in höchster Weise ausgezeichnet. In schwieriger und gefährlicher Lage am Flugplatz Maleme ist es seinem Einsatz zuzuschreiben, daß eine beherrschende Höhe, das Kernstück der englischen Verteidigung, in kühnem Vorstoß genommen wurde.

Hauptmann Trebes ist mit seinem Bataillon in der Nähe des Flugplatzes Maleme in schwerem feindlichen Feuer abgesprungen. Er entschied durch seinen persönlichen Entschluß und Einsatz eine im Augenblick hoffnungslose Lage und rief durch sein Beispiel die Truppe zum heldenhaften Angriff fort. Das Dorf Maleme wurde in harten und erbitterten Nahlkämpfen Haus für Haus erklüftet.



Generaloberst Rühl General Student
(Weltbild-Wagenberg-W.)



Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der deutschen Luftwaffe, Hermann Göring

Oberleutnant Becker war mit seiner Truppe zum Angriff auf die Stadt Traktion angesetzt. Er drang mit seiner Kompanie als Erster in die Stadt ein und blieb trotz schwerer Verluste bis zum Valen vor. In heftigem Straßen- und Häuserkampf rief er seine Kompanie vorwärts und zeigte hierbei im Nahkampf hervorragende Tapferkeit.

Oberleutnant Egger war mit seiner Kompanie beim Sturm auf Traktion eingesetzt und mußte sich durch einen Stadteil durchkämpfen, der besonders zäh verteidigt wurde. In vorderster Linie kämpfend, stürmte er mit seinen tapferen Männern Barrikade auf Barrikade.

Oberleutnant Hagl war mit seinem Fallschirmjägerzug bei Chania eingesetzt und überwand durch sein entschlossenes persönliches Juvaten eine schwere Gelechtskrise. Durch diese Tat ermöglichte er seinem Bataillon die erfolgreiche Durchführung des wichtigen Angriffes. Auch bei der Durchführung verschiedener Spätrumpfunternehmen zeichnete er sich durch hervorragende Tapferkeit aus. Durch Einbruch in die letzte Verteidigungsstellung der Engländer bei Chania trug er seine kühnen Taten. Oberleutnant Hagl ist aus dem Mannschaftsstande hervorgegangen und verkörpert den Typ des besten Frontsoldaten.

Oberleutnant Barzmetler wurde mit seiner Kompanie bei dem Flugplatz Maleme im Schwerpunkt der Kampfhandlungen eingesetzt, überwältigte im Nahkampf den sich zäh und erbittert wehrenden Gegner und trat in die feindliche Schlüsselfeststellung ein. Trotz schmerzhafter Halsverwundung führte er seine Sturmkompanie weiter. Beim Vordringen auf Chania zeichnete er sich an entscheidender Stelle aus und wehrte einen feindlichen Panzerangriff erfolgreich ab.

Major Heilmann ist als Bataillonskommandeur in einem Fallschirmjägerregiment mit der ihm unterstellten Truppe in härtestem feindlichen Feuer abgesprungen und hat an der Spitze seines Bataillons einen Höhenzug genommen, auf dem sich der Gegner verschanzt hatte. Unter schweren Verlusten hat er diese entscheidende Stellung gegen alle feindlichen Angriffe gehalten.

Reichsmarschall Göring an Oberleutnant Mölders

1) Berlin. Reichsmarschall Göring richtete an Oberleutnant Mölders folgenden Glückwunsch:

Lieber Mölders! Ihnen, meinem kühnsten und heldhaftesten Jagdflieger, herzliche Glückwünsche zu der höchsten Tapferkeitsauszeichnung. Ich bin stolz auf Sie, und ich beglückwünsche auch Ihr herrliches Jagdgeschwader, das in allen Luftkämpfen unter Ihrer kühnen Führung hervorragendes leistet. Möge Ihnen, lieber Mölders, das Soldatenglück auch weiterhin treu sein.

Ihr Göring,
Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches und Oberbefehlshaber der Luftwaffe.



Oberer Reihe von links: Generalmajor Weindl, Oberst Heidrich, Oberst Sturm, Major Stenler, Major Heilmann, Hauptmann Dr. Freiherr von der Heydte, Hauptmann Gerike, Oberleutnant Tschäla. — Untere Reihe von links: Oberleutnant von Koon, Oberleutnant Alfred Geng, Oberleutnant Barzmetler, Oberleutnant Egger, Oberleutnant Hagl, Oberleutnant Becker, Oberleutnant Trebes, Oberleutnant Herzmann.

